

**Schulinterner Lehrplan des Mariengymnasiums
zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe**

Italienisch

Stand 2020

Inhalt

	Seite
1 Die Fachgruppe Italienisch im Mariengymnasium-Gymnasium	3
2 Entscheidungen zum Unterricht	4
2.1 Unterrichtsvorhaben	4
2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben	5
2.1.1.1 Italienisch in der Einführungsphase	5
2.1.1.2 Italienisch in der Qualifikationsphase	6
2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	8
2.1.2.1 Kompetenzerwartungen zum Ende der Einführungsphase	8
2.1.2.2 Kompetenzerwartungen zum Ende der Qualifikationsphase	9
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	15
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	16
2.3.1 Allgemeine Grundsätze	16
2.3.2 Zur Korrektur von Klausuren	16
2.3.3 Konzeption von Klausuren	17
2.3.4 Konzeption von Klausuren in der Qualifikationsphase	19
2.3.5 Facharbeiten	19
2.3.6 Sonstige Mitarbeit	20
2.3.7 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung	23
2.4 Lehr- und Lernmittel	24
3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	25
4 Qualitätssicherung und Evaluation	25

1 Die Fachgruppe Italienisch am Mariengymnasium

Schule und Schülerschaft

Das Mariengymnasium liegt im Stadtzentrum der westfälischen Stadt Warendorf. Exkursionsziele wie Museen, die Oper oder ein Programmkino, das regelmäßig auch italienische Filme im Originalton zeigt, liegen in der Nähe und können mit Nahverkehrsmitteln leicht erreicht werden. Von den ca.950 Schülerinnen und Schülern der Schule – darunter einige mit Migrationshintergrund und einige Italienisch-Muttersprachler – besuchen insgesamt ca. 150 den Italienischunterricht aller Stufen.

Fachziele und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms

Der Italienischunterricht soll Schülerinnen und Schülern interkulturelle Handlungskompetenz vermitteln. Relevant ist die Zielsprache Italienisch für schulische Lerner vor allem aufgrund der Bedeutung Italiens in Kultur (z. B. Italienisch als kultur- und studienrelevante Lesesprache sowie als Muttersprache der über 600.000 *italo-teschi*), Wirtschaft (z. B. Italienisch als berufsqualifizierende Verkehrssprache mit einem wichtigen Handelspartner) und Politik. In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm hat die Fachschaft das Ziel, einen Beitrag zum Programmpunkt „Erziehung zur Mehrsprachigkeit“ zu leisten. Als neusprachliches Gymnasium bietet das Mariengymnasium in der Sekundarstufe I die Sprachenfolge Englisch-Französisch-Latein an sowie die Möglichkeit, Italienisch als neueinsetzende Fremdsprache ab der Einführungsphase zu erlernen. Alle Italienischlerner haben also zuvor den Englisch- und Französischunterricht besucht, einige auch den Lateinunterricht. Die Kenntnisse vorgelernter Sprachen werden im Italienischunterricht von der Spracherwerbsphase an systematisch genutzt, um den Kompetenzaufbau zu fördern und sprachübergreifend die Sprach(lern)bewusstheit der Schülerinnen und Schüler zu schulen. Die Erziehung zur Mehrsprachigkeit umfasst zudem den Besuch außerschulischer Lernorte, bspw. in Form von Exkursionen oder der Teilnahme am jährlich stattfindenden Schulaustausch nach Pesaro (Marken).

Stundentafel, Stundenverortung, Unterrichtstaktung

Der Italienischunterricht erfolgt in der Sekundarstufe II vierstündig im neueinsetzenden Grundkurs. Es gilt folgende Stundentafel:

	Jg. 8	Jg. 9	EF	Q1	Q2	Summe
GK (n)			4	4	4	12

Beitrag zur Qualitätssicherung und -entwicklung

Innerhalb der Fachgruppe wurden folgende Maßnahmen verabredet:

- Beratung und Feedback: Die Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft nehmen untereinander oder mit Lehrkräften anderer Fachschaften kollegiale Beratungsanlässe (Hospitationen) wahr; die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit, zu Unterrichtsprozessen und Inhalten Feedback zu geben.
- Es finden gemeinsame Fachkonferenzen mit der Italienischfachschaft des Laurentianums statt. Arbeitsmaterialien werden untereinander ausgetauscht.

Kooperationen

Es besteht eine langjährige Kooperation mit unserer Partnerschule aus Pesaro (Marken), dem *Liceo classico, Mamiani*, für die Durchführung des Italienaustausches mit interessierten Schülerinnen und Schülern sowie die Möglichkeit einer Aufnahme einzelner Gastschülerinnen und -schüler (Warendorfer Schüler in Familien in Pesaro und umgekehrt) im Rahmen des Auslandsaufenthaltes in der Einführungs- und/oder Qualifikationsphase der Oberstufe.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan insgesamt besitzt den Anspruch, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z. B. Praktika, Kursfahrten o. ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

2.1.1.1 Italienisch in der Einführungsphase

Neueinsetzende Fremdsprache

Einführungsphase (EF)	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: <i>Orientarsi in Italia</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hörverstehen • Sprechen • Schreiben (Verfassen von einfachen Dialogen, Beschreibungen von Bildern) • Soziokulturelles Orientierungswissen: Aspekte der Alltagskultur • Umgang mit Dialogen, Sach- und Gebrauchstexten, Informationen in tabellarischer Form, Bildern • Umgang mit medial vermittelten Texten, insbesondere auditiven Formaten <p>Zeitbedarf: ca. 25 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: <i>La vita quotidiana degli italiani</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen • Hörverstehen • Sprechen • Schreiben • Soziokulturelles Orientierungswissen: Aspekte der Alltagskultur und der Berufswelt • Umgang mit Dialogen, Sach- und Gebrauchstexten, Bildergeschichten, Bildern • Umgang mit medial vermittelten Texten, insbesondere auditiven Formaten <p>Zeitbedarf: ca. 30 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: <i>Incontri in Italia</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprechen • Hörverstehen • Sprachmittlung • Schreiben • Soziokulturelles Orientierungswissen: Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener • Umgang mit Dialogen, Erzähltexten, Sach- und Gebrauchstexten, insbesondere Texten der privaten und öffentlichen Kommunikation • Umgang mit medial vermittelten Texten, insbesondere digitalisierten und elektronisch vermittelte Texten <p>Zeitbedarf: ca. 30 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: <i>A scuola</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-Sehverstehen • Schreiben • Leseverstehen • Sprechen • Soziokulturelles Orientierungswissen: Aspekte der Alltagskultur von Jugendlichen; das italienische Schulsystem • Umgang mit Dialogen, Texten der persönlichen Meinungsäußerung, diskontinuierlichen Texten • Heranführung an narrative literarische Texte • Umgang mit medial vermittelten Texten, insbesondere audiovisuellen Formaten <p>Zeitbedarf: ca. 25 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben V¹:</u></p> <p>Thema: <i>Un primo passo verso la letteratura italiana</i></p>	

¹ Dieses UV kann entfallen, wenn ein narrativer literarischer Text in eines der anderen UV integriert wird.

<p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen • Soziokulturelles Orientierungswissen: Historische und kulturelle Entwicklungen in Italien • Umgang mit literarischen Texten, insbesondere kürzeren narrativen Texten <p>Zeitbedarf: ca. 10 Std.</p>	
Summe Einführungsphase: ca. 120 Stunden	

2.1.1.2 Italienisch in der Qualifikationsphase

Qualifikationsphase (Q1)	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: <i>Il sistema scolastico in Italia</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hörverstehen • Sprechen • Soziokulturelles Orientierungswissen: Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener, insbesondere Lebensentwürfe und -stile • Umgang mit Sach- und Gebrauchstexten, insbesondere Texten der privaten und öffentlichen Kommunikation <p>Zeitbedarf: ca. 30 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: <i>Vacanze e turismo: Venezia</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen • Hör-, Sehverstehen • Soziokulturelles Orientierungswissen: Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener, insbesondere Zukunftsperspektiven • Umgang mit Sach- und Gebrauchstexten, insbesondere Texten in berufsorientierter Dimension und einfachen diskontinuierlichen Texten <p>Zeitbedarf: ca. 30 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: <i>I giovani in Italia: stili di vita, rapporti in famiglia, amicizia e amore</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schreiben • Sprechen • Hör-, (Seh-)verstehen • Soziokulturelles Orientierungswissen: Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener, insbesondere Lebensentwürfe und -stile • Umgang mit Sach- und Gebrauchstexten, insbesondere einfachen diskontinuierlichen Texten • Umgang mit medial vermittelten Texten, insbesondere auditiven Formaten 	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: <i>Dalla scuola alla vita professionale: aspettative professionali in Italia e all'estero</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen • Sprachmittlung • Soziokulturelles Orientierungswissen: Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener insbesondere Zukunftsperspektiven und Berufswelt; eigenes soziales, politisches und ökologisches Engagement und berufliche Perspektiven, gegenwärtige soziale und politische Diskussionen • Umgang mit Sach- und Gebrauchstexten, insbesondere einfachen diskontinuierlichen

<p>Zeitbedarf: ca. 30 Std.</p>	<p>chen Texten (u. a. Diagrammen, Bild-Text-Kombinationen)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit medial vermittelten Texten, insbesondere digitalisierten und elektronisch vermittelten Texten (u. a. Websites) <p>Zeitbedarf: ca. 30 Std.</p>
<p>Summe Qualifikationsphase (Q1): ca. 120 Stunden</p>	

<p>Qualifikationsphase (Q2)</p>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p><i>Thema: Aspetti della società multiculturale in Italia</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen • Hör-, Sehverstehen • Schreiben • Soziokulturelles Orientierungswissen: Gegenwärtige politische und soziale Diskussionen, insbesondere gesellschaftliche Realität in Italien, sowie Aspekte der Alltagskultur und Berufswelt, insbesondere italienische Alltagswelt im Spiegel von zeitgenössischer Literatur und Film • Umgang mit literarischen Texten, insbesondere narrativen oder dramatischen Texten als Ganzschrift und fumetti, fotoromanzo <p>Zeitbedarf: ca. 30 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p><i>Thema: Roma: grandezza e splendore della città eterna; sfide economiche ed ecologiche; tutela del patrimonio</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprechen • Sprachmittlung • Soziokulturelles Orientierungswissen: Historische und kulturelle Entwicklungen, insbesondere kulturelles Erbe, sowie globale Herausforderungen und Zukunftsentwürfe, insbesondere ökologische Herausforderungen • Umgang mit Sach- und Gebrauchstexten, insbesondere einfachen diskontinuierlichen Texten Umgang mit medial vermittelten Texten, insbesondere auditiven Formaten und • digitalisierten und elektronisch vermittelten Texten <p>Zeitbedarf: ca. 30 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p><i>Thema: L'Italia e l'Europa: storia e attualità</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-Sehverstehen • Sprechen / Schreiben (je nach Lernausgangslage / Förderbedarf) • Sprachmittlung • Soziokulturelles Orientierungswissen: Historische und kulturelle Entwicklungen, insbesondere die Rolle Italiens im vereinten Europa sowie globale Herausforderungen und Zukunftsentwürfe, insbesondere ökonomische Herausforderungen • Umgang mit Sach- und Gebrauchstexten, insbesondere Texten der privaten und öffentlichen Kommunikation • Umgang mit medial vermittelten Texten, 	

insbesondere audiovisuellen Formaten Zeitbedarf: ca. 25 Std.	
Summe Qualifikationsphase (Q2): ca. 85 Stunden	

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

2.1.2.1 Kompetenzerwartungen zum Ende der Einführungsphase

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Soziokulturelles Orientierungswissen

- Einblicke in Besonderheiten des italienischen Alltags gewinnen

Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit

- Sensibilität für sprachliche Schwierigkeiten und den Umgang mit Missverständnissen in einem fremden Land zeigen

Interkulturelles Verstehen und Handeln

- bei italienisch-deutschen Begegnungen im Alltag angemessen respektvoll agieren und bei Unsicherheiten nachfragen können

Funktionale kommunikative Kompetenz

Leseverstehen

- einen längeren Text weitgehend selbständig verstehen
- Techniken des globalen, selektiven und detaillierten Leseverstehens funktional anwenden können

Sprechen

- eigene Standpunkte äußern und durch einfache Begründungen in kurzen Präsentationen darstellen können
- mit einfachen Mitteln elementare Arbeitsergebnisse präsentieren

Schreiben

- Textinhalte schriftlich und mündlich verarbeiten (riassunto)
- Texte der öffentlichen und privaten Kommunikation verfassen (Dialoge, Briefe, Emails)

Verfügen über sprachliche Mittel

Wortschatz: einen **allgemeinen und thematischen Wortschatz** (Wortfelder: Freizeit, Tagesablauf, Wohnen, Schule, Reisen) sowie einen

grundlegenden Funktionswortschatz verwenden können; beim Austausch von Arbeitsergebnissen und kooperativen Verfahren zum Leseverstehen die italienische Sprache als Arbeitssprache verwenden

Grammatische Strukturen: elementare grammatische Strukturen zur Realisierung einfacher Kommunikationsabsichten

Aussprache- und Intonationsmuster: Verfügung über eine verständliche und korrekte Aussprache und situationsgerechte Intonation

Sprachlernkompetenz

Konsolidierung und Weiterentwicklung von konkreten Strategien und Techniken des selbstständigen und kooperativen Sprachenlernens

Die Schülerinnen und Schüler können auf der Grundlage ihres bisher erreichten Mehrsprachigkeitsprofils ihre sprachlichen Kompetenzen selbstständig und reflektiert erweitern. Dabei nutzen sie ein breites Repertoire an Strategien und Techniken des selbstständigen und kooperativen Sprachlernens.

Sie können...

...gezielt (auch außerunterrichtliche) Gelegenheiten für das Italienischlernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren (Begegnung mit Muttersprachlern, z.B. im Rahmen des Italien-Austausches)

...durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang

die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen (z.B. Anpassen der Lernstrategien an den eigenen Lerntyp, Erschließen von Vokabular und grammatischen Strukturen, Hör- und Leseverstehensstrategien)

Sprachbewusstheit

Sensibilität und Nachdenken über Struktur und Gebrauch von Sprache

Die Schülerinnen und Schüler können erweiterte Einsichten in Struktur und Gebrauch der italienischen Sprache und ihre Kenntnisse anderer Sprachen nutzen, um mündliche und schriftliche Kommunikationsprozesse sicher zu bewältigen.

Sie können...

...sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs einordnen

...Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren

...über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren

...ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem sie ihre Kommunikation im Allgemeinen

bedarfsgerecht und sicher planen und Kommunikationsprobleme im Allgemeinen selbstständig beheben

Text- und Medienkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler...

...können Dialoge, Schaubilder, Bildergeschichten und kurze informative Texte verstehen und produktionsorientiert verarbeiten (Emails, Dialoge)

...verstehen einen kurzen literarischen Textauszug vor dem Hintergrund der spezifischen Alltagssituation der Zielkultur und können die Hauptaussagen

und relevante inhaltliche Details mündlich und schriftlich zusammenfassen und produktionsorientiert verarbeiten

2.1.2.2 Kompetenzerwartungen zum Ende der Qualifikationsphase

Der Unterricht soll es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, dass sie – aufbauend auf der Kompetenzentwicklung in der Einführungsphase – am Ende der Sekundarstufe II über die im Folgenden genannten Kompetenzen verfügen. Dabei werden übergeordnete und konkretisierte Kompetenzerwartungen zu allen Kompetenzbereichen aufgeführt.

Am Ende der Qualifikationsphase erreichen die Schülerinnen und Schüler die Niveaustufe B1 des GeR mit Anteilen von B2.

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können in interkulturellen Kommunikationssituationen sowohl in direkten persönlichen Begegnungen als auch im Umgang mit italienischsprachigen Texten und Medien handeln. Sie können kulturell geprägte Sachverhalte, Situationen und Haltungen verstehen und kulturelle Konventionen und Unterschiede in ihrem interkulturellen Handeln berücksichtigen. Dabei greifen sie auf ihr grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen zurück und werden geleitet von ihren Einstellungen und ihrer Bewusstheit für eine respektvolle, gendersensible interkulturelle Kommunikation.

Soziokulturelles Orientierungswissen

Die Schülerinnen und Schüler greifen auf ihr grundlegendes Orientierungswissen zu folgenden Themenfeldern der italienischen Kultur zurück:

Aspekte der Alltagskultur und der Berufswelt

berufliche Perspektiven im In- und Ausland italienische Alltagswelt im Spiegel von zeitgenössischer Literatur und Film

Schulleben in Italien

Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener

Lebensentwürfe und –stile

Zukunftsperspektiven Jugendlicher und junger Erwachsener in Italien

Gegenwärtige politische und soziale Diskussionen

gesellschaftliche Realität in Italien

Umgang mit Verschiedenheit

aktuelle politische Entwicklungen in Italien

Historische und kulturelle Entwicklungen

die Rolle Italiens im vereinten Europa

kulturelles Erbe

Globale Herausforderungen und Zukunftsentwürfe

ökologische Herausforderungen

ökonomische Herausforderungen

Sie können ihr grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen festigen und erweitern, indem sie ihre Wissensbestände vernetzen und sich selbstständig neues Wissen aus italienischsprachigen Quellen aneignen,

ihr grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und weltanschauliche Perspektive berücksichtigen.

Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit

Sie können

sich der kulturellen Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen weitgehend bewusst werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur grundsätzlich offen und lernbereit begegnen,

sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, weitgehend bewusst werden und Toleranz entwickeln, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden,

sich ihrer eigenen Wahrnehmungen und Einstellungen weitgehend bewusst werden, sie auch aus Gender-Perspektive in Frage stellen und ggf.

relativieren.

Interkulturelles Verstehen und Handeln

Sie können

sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzenerfahrung zunehmend Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwi-

ckeln, in interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen der italienischsprachigen Bezugskulturen vergleichen, diskutieren und problematisieren und sich dabei in Denk- und Verhaltensweisen ihres Gegenübers hineinversetzen und angemessen kommunikativ reagieren, in formellen wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten beachten, mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte in der Regel vermeiden.

Funktionale kommunikative Kompetenz

Die nachfolgend aufgeführten funktionalen kommunikativen Teilkompetenzen erwerben die Schülerinnen und Schüler insbesondere in den Themenfeldern des grundlegenden soziokulturellen Orientierungswissens.

Hörverstehen und Hörsehverstehen

Die Schülerinnen und Schüler können Äußerungen und authentische Hör- bzw. Hörsehtexte zu vertrauten Themen verstehen, sofern deutlich artikulierte repräsentative Varietäten der Zielsprache verwendet werden.

Sie können

in unmittelbar erlebter direkter Kommunikation die Sprechenden in ihren Gesamtaussagen, Hauptaussagen und Einzelinformationen verstehen, auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren, wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen, eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie (global, detailliert und selektiv) mit Hilfe funktional anwenden.

Leseverstehen

Schreiben

Sprachmittlung

Die Schülerinnen und Schüler können in zweisprachigen Kommunikationssituationen wesentliche Inhalte von Äußerungen und authentischen Texten zu vertrauten Themen sinngemäß für einen bestimmten Zweck weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht mündlich und schriftlich in der jeweils anderen Sprache zusammenfassend wiedergeben.

Sie können

als Sprachmittler unter Einsatz der eigenen interkulturellen Kompetenz in informellen und formellen Kommunikationssituationen Aussagen sinngemäß in die jeweilige Zielsprache mündlich wie schriftlich übertragen, bei der Vermittlung von Informationen auf eventuelle Nachfragen eingehen, bei der Sprachmittlung auf der Basis ihrer grundlegenden interkulturellen Kompetenz Informationen adressatengerecht ergänzen oder bündeln, bei der Sprachmittlung auf der Grundlage ihrer grundlegenden interkulturellen Kompetenz Informationen adressatengerecht ergänzen oder bündeln.

Verfügen über sprachliche Mittel

Leseverstehen

Die Schülerinnen und Schüler können umfangreichere authentische Texte unterschiedlicher Textsorten zu vertrauten Themen verstehen.

Sie können

- Sach- und Gebrauchstexten, literarischen Texten sowie mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen, leicht zugängliche inhaltliche Details und thematische Aspekte entnehmen und diese in den Kontext der Gesamtaussage einordnen,

- Texte vor dem Hintergrund elementarer Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen,
- explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen,
- eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert und selektiv) mit Hilfe funktional anwenden.

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen

- Die Schülerinnen und Schüler können sich an Gesprächen zu vertrauten Themen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht beteiligen.
- Sie können
- Gespräche eröffnen, fortführen und beenden,
- sich in unterschiedlichen Rollen in informellen sowie in formalisierten Gesprächssituationen, ggf. nach Vorbereitung, beteiligen,
- eigene Standpunkte darlegen und begründen,
- bei sprachlichen Schwierigkeiten grundlegende Kompensationsstrategien funktional anwenden.

Sprechen: zusammenhängendes Sprechen

- Die Schülerinnen und Schüler können zu vertrauten Themen zusammenhängend sowie weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht sprechen.
- Sie können
- Sachverhalte in wichtigen Aspekten darstellen und dazu Stellung nehmen,
- Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten,
- Texte weitgehend kohärent vorstellen,

Schreiben

- Die Schülerinnen und Schüler können zusammenhängende Texte zu vertrauten Themen intentions- und adressatengerecht verfassen.
- Sie können
- unter Beachtung grundlegender Textsortenmerkmale Sach- und Gebrauchstexte der öffentlichen und privaten Kommunikation verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren,
- wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen,
- diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben,
- ihre Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht verfassen,
- unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des produktionsorientierten, kreativen Schreibens realisieren.
- Meinungen unter Rückgriff auf vertraute Begründungszusammenhänge darlegen,
- von Erfahrungen, Erlebnissen und Vorhaben berichten.

Verfügen über sprachliche Mittel

- **Die Schülerinnen und Schüler können ein grundlegendes Spektrum sprachlicher Mittel weitgehend funktional einsetzen, um mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen zu bewältigen. Dabei ggf. auftretende sprachliche Normabweichungen beeinträchtigen die Kommunikation nicht.** [Sprachliche Mittel haben grundsätzlich dienende Funktion, die gelingende Kommunikation steht im Vordergrund.]
- Sie können
- einen allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen grundlegenden Funktions- und Interpretationswortschatz zumeist zielorientiert nutzen und auch in der Auseinandersetzung mit vertrauten Sachverhalten die italienische Sprache als Arbeitssprache verwenden. Sie können auch weit verbreitete Begriffe und Wendungen der informellen mündlichen Sprachverwendung in ihrer Kommunikationsabsicht erschließen,

- ein gefestigtes Repertoire grundlegender grammatischer Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht funktional verwenden, u.a. Adverbialsätze und Satzverkürzungen, Passivkonstruktionen, weitgehend sichere Verwendung der Zeiten und Modi (*passato remoto* nur rezeptiv), reale und irrealer Bedingungssätze,
- ein gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei eine zumeist klare Aussprache und situationsgerechte Intonation zeigen. Auf repräsentative Formen der Aussprache können sie sich einstellen, wenn deutlich artikuliert gesprochen wird,
- ihre grundlegenden Kenntnisse der Regelmäßigkeiten bzgl. der italienischen Orthografie und Zeichensetzung nutzen.

Sprachlernkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können auf der Grundlage ihres bisher erreichten Mehrsprachigkeitsprofils ihre sprachlichen Kompetenzen weitgehend selbstständig erweitern. Dabei nutzen sie ein erweitertes Repertoire von Strategien und Techniken des selbstständigen und kooperativen Sprachenlernens.

- Sie können
- (auch außerunterrichtliche) Gelegenheiten für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren,
- durch Erproben sprachlicher Mittel und einfacher kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die in anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen,
- unterschiedliche Arbeitsmittel, u.a. ein- und zweisprachige Wörterbücher und Medien, für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen,
- ihren Lernprozess beobachten und planen und den Grad ihrer eigenen Sprachbeherrschung im Allgemeinen treffend einschätzen,
- kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen,
- die Bearbeitung von Aufgaben selbstständig und mittels kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und dabei mit auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen,
- Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand weitgehend selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren,
- fachliche Kenntnisse und Methoden auch im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen.

Sprachbewusstheit

Die Schülerinnen und Schüler können ihre grundlegenden Einsichten in Struktur und Gebrauch der italienischen Sprache und ihre Kenntnisse anderer Sprachen nutzen, um mündliche und schriftliche Kommunikationsprozesse weitgehend sicher zu bewältigen.

- Sie können
- sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs benennen,
- Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren,
- über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien beschreiben,
- ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem sie ihre Kommunikation bedarfsgerecht und sicher planen und Kommunikationsprobleme selbstständig beheben.

Text- und Medienkompetenz

- Text- und Medienkompetenz erwerben die Schülerinnen und Schüler insbesondere in den Themenfeldern des grundlegenden soziokulturellen Orientierungswissens.

- **Die Schülerinnen und Schüler können authentische Texte vertrauter Thematik verstehen und deuten sowie eigene mündliche und schriftliche Texte produzieren. Dabei beachten sie die jeweilige Kommunikationssituation und zentrale Textsortenmerkmale. Sie wenden ein grundlegendes Methodenrepertoire für den analytisch-interpretierenden sowie den produktions- bzw. anwendungsorientierten Umgang mit Texten und Medien an.**

- Die Schülerinnen und Schüler können im Rahmen des Umgangs mit Texten

- weniger komplexe Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen Kontextes und kulturellen Kontextes verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen, die zentrale Aussageabsicht und relevante Details mündlich und schriftlich zusammenfassen und wiedergeben,

- Texte in Bezug auf die Darstellungsform und Wirkung deuten; dazu wenden sie angeleitet Verfahren des Analysierens/Interpretierens an und berücksichtigen das Zusammenspiel von Inhalt und markanten strukturellen, sprachlichen, akustischen, grafischen und filmischen Mitteln,

- unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zu den Aussagen des jeweiligen Textes begründet mündlich und schriftlich Stellung beziehen,

- ihr Textverständnis durch das Verfassen eigener produktionsorientierter, kreativer Texte zum Ausdruck bringen,

- wichtige Medien funktional nutzen, um eigene Texte in mündlicher wie in schriftlicher Vermittlungsform adressatenorientiert zu stützen.

- Sie erwerben die Text- und Medienkompetenz in exemplarischer und kritischer Auseinandersetzung mit einem repräsentativen und geschlechtersensibel ausgewählten Spektrum von soziokulturell relevanten

- **Sach- und Gebrauchstexten**

- Texte der privaten und öffentlichen Kommunikation

- Zeitungsartikel, E-Mail, Leserbrief, Tagebuch- oder Blogbeitrag

- Texte in berufsorientierter Dimension

- Stellenanzeige, Bewerbung

- **literarischen Texten**

- Gedichte und Lieder

- narrativer oder dramatischer Text als Ganzschrift

- **diskontinuierliche Texten**

- einfache Bild-Text-Kombinationen

- *fumetto* oder *fotoromanzo*

- Grafiken

- Tabelle, Diagramm

- **medial vermittelten Texten**

- auditive Formate

- *canzone*, Radiobeitrag

- audiovisuelle Formate

- ein Spielfilm

- digitale Texte

- Website

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Italienisch die folgenden überfachlichen sowie fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen:

Überfachliche Grundsätze

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 9.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze

- 15.) Der Unterricht erfolgt grundsätzlich in italienischer Sprache. Die kurzfristige Verwendung der deutschen Sprache ist im Sinne einer funktionalen Einsprachigkeit möglich, wenn dies die lernökonomische Bilanz erhöht.
- 16.) Im Unterricht werden möglichst oft authentische oder realitätsnahe mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen herbeigeführt.
- 17.) Im Unterricht werden häufig Lernarrangements verwandt, die zu hohen Sprechanteilen möglichst aller Schülerinnen und Schüler führen.
- 18.) Zur Förderung individueller Lernwege und selbstständigen Arbeitens wird die Arbeit mit dem Europäischen Portfolio der Sprachen aus der SI fortgeführt.
- 19.) Zur Förderung individueller Lernwege und selbstständigen Arbeitens werden regelmäßig komplexe Lernaufgaben und Plateausequenzen eingesetzt.
- 20.) Die Materialien des eingeführten Lehrwerks werden funktional in Bezug auf die angestrebten Kompetenzen eingesetzt und ggf. durch weitere geeignete Materialien ergänzt. Eine vorrangige Ausrichtung des Unterrichts am Lehrwerk findet nicht statt.
- 21.) Fehler werden als Lernchancen genutzt. Im Unterricht werden Verfahren angewandt, die eine sensible, konstruktive Fehlerkorrektur ermöglichen, ohne dass die Kommunikation gestört wird. Im schriftlichen Bereich werden Verfahren vermittelt, die geeignet sind, individuelle Fehlerschwerpunkte zu identifizieren und zu beseitigen (z. B. Fehlerprotokoll, Fehlerkartei, *peer correction*).

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von §13 - §16 der APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Italienisch für die gymnasiale Oberstufe hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

2.3.1 Allgemeine Grundsätze

Für die Dauer der Klausuren gelten folgende Regelungen:

Jahrgangsstufe	Zeit	
		neueinsetzende Fremdsprache
EF		zweistündig
Q 1.1 Q1.2		zweistündig
Q 2.1		dreistündig
Q 2.2	Klausur unter Abiturbedingungen	

- Zweisprachige Wörterbücher stehen den Lerngruppen ab der 2. Klausur in der Q 1.1 zur Verfügung.
- In der Q1.1 wird im Grundkurs die zweite Klausur durch eine gleichwertige mündliche Prüfung ersetzt.
- Die 1.Klausur in der Q1.2 kann durch eine Facharbeit ersetzt werden.

2.3.2 Zur Korrektur von Klausuren

Grundsätzlich erfolgt eine Bewertung der Schülerleistungen als Anerkennung der schon erworbenen Kompetenzen und nicht als Suche nach Defiziten. Dies hat zur Folge, dass Punkte für korrekte Leistungen gegeben und nicht die Fehler für nicht korrekt erbrachte Leistungen gezählt werden. Dessen ungeachtet sind Verstöße gegen die sprachliche Norm kenntlich zu machen. Es werden die Korrekturzeichen des Lehrplannavigators verwandt (www.standardsicherung.nrw.de).

- Die Schülerinnen und Schüler werden von der Lehrkraft mit den Korrekturzeichen vertraut gemacht, um einen positiven, produktiven und zunehmend selbstständigen Umgang mit Fehlern anzubahnen.
- Bei der Bewertung der Sprachrichtigkeit wird geprüft, in wieweit die Fehler die Kommunikation / das Verständnis der Textaussage beeinträchtigen.
- Die Form und der Umfang der Berichtigung werden von der Lehrkraft festgelegt. Es empfiehlt sich, Art und Umfang der Berichtigung an dem individuellen Lernbedarf auszurichten, um eine möglichst hohe Lerneffektivität zu erreichen. Hier kann bereits der Bewertungsbogen genutzt werden, um das zukünftige Lernen und Arbeiten zu strukturieren, erfolgversprechende Strategien zu entwickeln und Hilfen

zum Weiterlernen zu erhalten. Selbst- und Partnerkorrekturen, Fehlerprotokolle sollen, je nach Bedarf, im Sinne der individuellen Förderung eingesetzt werden.

2.3.3 Konzeption von Klausuren

Die Fachkonferenz legt für die unterschiedlichen Überprüfungsformen im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten / Klausur“ folgende zu berücksichtigende Teilkompetenzen fest. Abweichungen von diesem Schema sind möglich, sofern sichergestellt ist, dass alle kommunikativen Teilkompetenzen im Sinne des Kernlehrplans überprüft werden.

a) Neueinsetzende Fremdsprache

Neu einsetzende Fremdsprache							
Einführungsphase							
Zeitpunkt	Schreiben	Lesen	Hör-/Hörsehverstehen	Sprechen	Sprachmittlung	Verfügen über sprachliche Mittel	Zusätzliche Bemerkung
1. Quartal	X		X			X	
2. Quartal	X	X				X	
3. Quartal	X	X			X	X	
4. Quartal	X		X			X	

Neu einsetzende Fremdsprache						
Qualifikationsphase 1						
Zeitpunkt	Schreiben	Lesen	Hör-/Hörsehverstehen	Sprechen	Sprachmittlung	Zusätzliche Bemerkung
1. Quartal	X	X				
2. Quartal			X	X		Mündliche Prüfung
3. Quartal	X	X	X			(evtl. Facharbeit möglich)

4. Quartal	X	X			X	
---------------	---	---	--	--	---	--

Neu einsetzende Fremdsprache						
Qualifikationsphase 2						
Zeitpunkt	Schreiben	Lesen	Hör- /Hörseh- verstehen	Sprechen	Sprach- mittlung	Zusätzliche Bemerkung
1. Quartal	X	X			X	
2. Quartal	X	X	X			
3. Quartal	X	X			X	Klausur unter Abi- turbedingungen

2.3.4 Konzeption von Klausuren in der Qualifikationsphase

Für die Bewertung von Klausuren ab der Q1.2 gelten die Ausführungen des Kapitels 4 des Kernlehrplans. Von der Einführungsphase an wird darauf kontinuierlich vorbereitet. Insbesondere sind Bewertungsraster anzuwenden, die die inhaltliche Leistung und Darstellungsleistung ausweisen.

Die Aufgabenstellungen enthalten die fachspezifisch gängigen Operatoren, die auf www.standardsicherung.nrw.de abrufbar sind.

2.3.5 Facharbeiten

Die erste Klausur im Schulhalbjahr der Q 1.2 kann durch eine Facharbeit ersetzt werden. Im Fach Italienisch wird die Facharbeit in italienischer Sprache angefertigt. Die Korrektur und Bewertung orientiert sich an folgenden Kriterien:

Kriterien	Konkretisierung	Gewichtung
Darstellungsleistung	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachrichtigkeit • Ausdruck und Fachsprache • Kommunikative Textgestaltung 	40 %
Inhaltliche Leistung	<ul style="list-style-type: none"> • Bearbeitung des Themas • Problemorientierung • Gedankengang und thematische Kohärenz • Ergebnisorientierung 	40 %

Kriterien	Konkretisierung	Gewichtung
Formales und methodisch- fach- wissenschaftliche Arbeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Äußere Form und Layout • Gliederung • Zitierweise und Umgang mit Quellen • Aufbau der Arbeit • Materialbasis • Gestaltung des Arbeitsprozesses 	20 %

2.3.6. Sonstige Mitarbeit

Die in Kapitel 3 des Kernlehrplans Italienisch aufgeführten Formen der Sonstigen Mitarbeit werden zur Leistungsbeurteilung herangezogen soweit sie im jeweiligen Unterrichtsvorhaben relevant sind.

Übergeordnete Kriterien

Bei den Leistungseinschätzungen haben kommunikativer Erfolg und Verständlichkeit Vorrang vor der sprachlichen Korrektheit. Bei der Beurteilung schriftlicher Leistungen kommt dem Bereich Sprache ein höherer Stellenwert zu als dem Bereich Inhalt. Die Leistungsbewertung bezieht alle Kompetenzbereiche ein und berücksichtigt bezogen auf die jeweilige Niveaustufe alle Anforderungsbereiche gleichermaßen. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

ÜBERGEORDNETE KRITERIEN
Sprachlernkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • Reflexion über das eigene Vorgehen beim Lösen von Aufgaben • Sachbezogenes Engagement und Konzentriertheit • Selbstständige Evaluation / Teilnahme an Fremdevaluation
Aufgabenerfüllung / Inhalt <ul style="list-style-type: none"> • Gedankenvielfalt • Sorgfalt und Vollständigkeit • Sachliche Richtigkeit • Nuancierung der Aussagen • Selbstständigkeit und Schlüssigkeit/Stringenz • Umfang und Relevanz (Textbezug) des eingebrachten Wissens • Nuancierung der Aussagen • Präzision

ÜBERGEORDNETE KRITERIEN

Sprache/Darstellungsleistung

- Kohärenz und Klarheit
- Kommunikationsbezogenheit
- Ökonomie und Prägnanz durch Anwendung themenbezogenen Wortschatzes und der für die Realisierung der Mitteilungsabsichten Strukturen
- Treffsicherheit, Differenziertheit
- Korrekte Anwendung von: Idiomatik, Sprachregister, Sprachniveau
- Abwechslungsreichtum und Flexibilität
- Konsequenz und Kompetenz in der Anwendung der Zielsprache

Kompetenzorientierte Kriterien²

Für die Überprüfung einzelner funktional kommunikativer Teilkompetenzen in den Beurteilungsbereichen Klausuren und Sonstige Mitarbeit werden folgende Kriterien angewendet:

² Die übrigen Kompetenzbereiche sind bei der Leistungsbewertung sowie der –rückmeldung angemessen zu berücksichtigen.

Produktive Kompetenzen	
Schreiben	Sprechen
<ul style="list-style-type: none"> • Themenbezogenheit und Mitteilungswert • logischer Aufbau • Ausdrucksvermögen • Verständlichkeit • sprachliche Korrektheit • Formale Sorgfalt 	<p><i>An Gesprächen teilnehmen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Initiative bei der Gesprächsführung, Ideenreichtum, Spontaneität, Risikobereitschaft in den Beiträgen • Frequenz, Kontinuität und Qualität der Unterrichtsbeiträge • Körpersprache, d. h. Mimik, Gestik, Blickkontakt • Situationsangemessenheit • Themenbezogenheit und Mitteilungswert • phonetische und intonatorische Angemessenheit • Ausdrucksvermögen • Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit <p><i>Zusammenhängendes Sprechen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Themenbezogenheit und Mitteilungswert • logischer Aufbau • phonetische und intonatorische Angemessenheit • Ausdrucksvermögen • Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit • Art der Präsentation, z. B. Anschaulichkeit, Sprechtempo, Körpersprache
Sprachmittlung	
<p><i>Mündliche Form der Sprachmittlung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsfähigkeit • Situations- und Adressatengerechtigkeit • inhaltliche Angemessenheit • vollständige Wiedergabe der relevanten Informationen • Körpersprache, d. h. Mimik, Gestik, Blickkontakt • sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache • ggf. Formulierung kulturspezifischer Erläuterungen 	<p><i>Schriftliche Form der Sprachmittlung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • inhaltliche Angemessenheit • vollständige Wiedergabe der relevanten Informationen • sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache • Adressaten- und Textsortengerechtigkeit • eine der Aufgabenstellung entsprechende Form der Darstellung • ggf. Formulierung kulturspezifischer Erläuterungen
Hörverstehen und Hör-Sehverstehen	Leseverstehen
<ul style="list-style-type: none"> • inhaltliche Richtigkeit • Vollständigkeit entsprechend der Aufgabenstellung • Art der Darstellung des Gehörten/des Gesehenen entsprechend der Aufgabe • (Bewertungsschwerpunkt: Rezeptionsleistung) 	<ul style="list-style-type: none"> • inhaltliche Richtigkeit • Vollständigkeit entsprechend der Aufgabe • Art der Darstellung des Gelesenen entsprechend der Aufgabe • (Bewertungsschwerpunkt: Rezeptionsleistung)
Rezeptive Kompetenzen	

2.3.7 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt zeitnah in mündlicher und schriftlicher Form. Sie ist entsprechend der abgeprüften Kompetenzen auch kompetenzbezogen anzulegen. Für die Kennzeichnung von sprachlichen Normverstößen werden vereinbarte Fehlerbezeichnungen verwendet.

• Intervalle

Nach jeder Leistungsüberprüfung im Beurteilungsbereich Klausuren/Mündliche Prüfungen gibt die Fachlehrerin oder der Fachlehrer in schriftlicher Form eine Note, die begründet wird.

Die Note für den Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ wird den Schülerinnen und Schülern mindestens einmal im Quartal mitgeteilt und erläutert. Die unterrichtende Lehrkraft bildet sich allerdings nach Möglichkeit alle 4 bis 6 Wochen ein zusammenfassendes Urteil über die im Unterricht erbrachten Leistungen und kommuniziert dieses Urteil auch den Schülerinnen und Schülern.

• Formen

Die Leistungsrückmeldung besteht aus einer differenzierten schwerpunktmäßigen mündlichen oder schriftlichen Darstellung der Vorzüge und Schwächen der Leistung in den beiden Beurteilungsbereichen Sprache und Inhalt. Die Leistungsrückmeldung ist so anzulegen, dass die Kriterien für die Notengebung der Lernerfolgsüberprüfung den Schülerinnen und Schülern transparent sind. Die jeweilige Überprüfungsform soll den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen.

Die Note im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ wird von der unterrichtenden Lehrkraft unabhängig von der Teilnote im Bereich „schriftliche Arbeiten“ festgelegt. Sie wird ermittelt, indem die Mitarbeit in Form von Listen durch Noten oder qualifizierende und quantifizierende Symbole festgehalten wird.

• individuelle Lern-/Förderempfehlungen im Kontext einer schriftlich zu erbringenden Leistung

Die Beurteilung von Leistungen wird mit der Diagnose des erreichten Lernstands und individuellen Hinweisen für das Weiterlernen verbunden. Dazu können auch Hinweise zu erfolgversprechenden individuellen Lernstrategien gehören.

Eine nachhaltige Fehlerprophylaxe bei schriftlichen Leistungen kann beispielsweise durch das Ausfüllen von Fehlerkorrekturgittern erreicht werden, um die Berichtigungskompetenz der Schülerinnen und Schüler nachhaltig zu verbessern.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Für den Italienischunterricht steht ein Fachraum zur Verfügung, der mit CD-Spieler, Beamer, Video/TV, Landkarte sowie einem Materialschrank mit Wörterbüchern, Lektüren, CDs, DVDs und verschiedenen Arbeitsmaterialien ausgestattet ist. Für den Unterricht, der nicht im Fachraum stattfinden kann, sondern in Klassenräumen erteilt wird, stehen darüber hinaus CD-Spieler und mobile Beamer zur Verfügung, die – wie der Fachschaftsordner – im Italienischfach im Lehrerzimmer aufbewahrt werden. Der Fachschaftsordner umfasst geeignete, auf die Unterrichtsvorhaben abgestimmte Materialien, die regelmäßig aktualisiert und erweitert werden. Die Arbeit mit Computer und Internet erfolgt in einem der beiden Computerräume der Schule, die nach vorheriger Raumreservierung genutzt werden können.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Fach- und aufgabenfeldbezogene sowie übergreifende Absprachen

Tag der offenen Tür: Die Fachgruppe Italienisch trägt zum Programm am Tag der offenen Tür am Mariengymnasium mit einem „italienischen Raum“ bei.

Projektwoche: Die Fachschaft Italienisch leistet einen Beitrag zur Gestaltung der Projektwoche. Die Schülerinnen und Schüler wirken bei der Planung und Gestaltung eines Projekts mit.

Kooperation mit außerschulischen Partnern

In der Sekundarstufe II bietet das Mariengymnasium die Möglichkeit an, ein 2-wöchiges Berufspraktikum in Italien zu absolvieren.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Im Rahmen der Qualitätssicherung und Evaluation verpflichtet sich die Fachschaft Italienisch zu folgenden Maßnahmen:

- **Curriculumarbeit:** Die Kolleginnen und Kollegen der Fachgruppe aktualisieren bzw. überarbeiten regelmäßig das Fachcurriculum einschließlich der darin spezifizierten Unterrichtsvorhaben.
- **Fortbildung:** Mit Zustimmung der Schulleitung nimmt mindestens eine Lehrkraft der Fachgruppe an der jährlich stattfindenden, landesweiten Fortbildung Italienisch (Dortmund) teil und fungiert anschließend im Haus als Multiplikator; die Teilnahme an weiteren fachbezogenen oder fachaffinen Fortbildungsveranstaltungen ist erwünscht.

